

---

**Vorsitz: Vereinigte Staaten von Amerika****965. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 20. Januar 2021 (über Videokonferenz)

Beginn: 11.00 Uhr

Schluss: 12.55 Uhr

2. Vorsitz: C. Austrian

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnerte die Vorsitzende das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) an die technischen Modalitäten für die Durchführung von FSK-Sitzungen während der COVID-19-Pandemie laut FSC.GAL/2/21 OSCE+.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSWORTE VON S.E. PHILIP T. REEKER, GESCHÄFTSFÜHRENDER STELLVERTRETENDER STAATSEKRETÄR FÜR EUROPÄISCHE UND EURASISCHE ANGELEGENHEITEN, AUSSENMINISTERIUM DER VEREINIGTEN STAATEN

Vorsitz, geschäftsführender stellvertretender Staatssekretär für europäische und eurasische Angelegenheiten (Anhang 1), Albanien (Anhang 2), Vereinigtes Königreich (FSC.DEL/1/21 OSCE+), Portugal – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/12/21), Schweiz (FSC.DEL/14/21 OSCE+), Armenien (Anhang 3), Aserbaidshan (Anhang 4), Kanada, Georgien (FSC.DEL/7/21 OSCE+), Türkei (FSC.DEL/13/21 OSCE+), Schweden (Anhang 5), Belarus (FSC.DEL/3/21 OSCE+), Bosnien und Herzegowina (Anhang 6), Polen, Deutschland, Ukraine (FSC.DEL/8/21 OSCE+), Russische Föderation (Anhang 7), Parlamentarische Versammlung der OSZE (PA.GAL/1/21 OSCE+)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

keine

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 27. Januar 2021, 10.00 Uhr, über Videokonferenz

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Danke Frau Vorsitzende, sehr geehrte Botschafterinnen und Botschafter, verehrte Delegierte, es ist mir eine große Ehre und Freude auf dieser Eröffnungssitzung unter dem Vorsitz der Vereinigten Staaten vor dem Forum für Sicherheitskooperation (FSK) zu sprechen. Die Gipfelerklärung von Helsinki 1992 sieht vor, dass dieses Forum ein Verhandlungs- und Beratungsorgan zu politisch-militärischen Fragen ist, um die Vertrauensbildung und kooperative Sicherheit zu erhöhen und das Konfliktrisiko im OSZE-Raum zu vermindern. Zu seinen Kernaufgaben zählten Ziele, deren Bedeutung heute sogar noch vorrangiger ist als vor fast 30 Jahren. Zu erwähnen ist insbesondere die Schwerpunktlegung von Helsinki auf die Weiterentwicklung des Wiener Dokuments, den Austausch militärischer Information, die Förderung militärischer Zusammenarbeit und militärischer Kontakte, die regionale Sicherheit, insbesondere in Grenzgebieten, und die Stärkung der Nichtverbreitung. Das FSK erhielt das Mandat für „zielorientierte[n] Dialog und Konsultationen, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheitskooperation zu stärken, einschließlich durch die weitere Förderung von Normen verantwortungsbewussten und kooperativen Verhaltens im Hinblick auf politisch-militärische Sicherheitsaspekte“.

Nun stellt dieser „zielorientierte Dialog“ zur Erhöhung der Sicherheit und zur Förderung von „Normen verantwortungsbewussten und kooperativen Verhaltens“ die wesentliche Zielsetzung des FSK-Vorsitzes der Vereinigten Staaten dar.

Im europäischen Sicherheitsumfeld hat sich seit dem letzten Vorsitz der Vereinigten Staaten im FSK vor fast 18 Jahren viel verändert. Eine Reihe von Themen, die damals auf der US-amerikanischen FSK-Agenda oberste Priorität hatten, spielen weiter eine große Rolle: Terrorismusbekämpfung und Nichtverbreitung, Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition, darunter tragbare Luftabwehrsysteme (MANPADS) und sogar das Thema der Katastrophenbereitschaft, wie wir während der COVID-19-Pandemie gelernt haben, und sie sind alle im Arbeitsprogramm der Vereinigten Staaten berücksichtigt.

Aber ich werde ehrlich sein. Während unsere Prioritäten – wie die Modernisierung des Wiener Dokuments, die Terrorismusbekämpfung, die Herstellung militärischer Transparenz und die Befassung mit Bedrohungen wie der Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen – jahrzehntelang die gleichen geblieben sind, hat sich das politische Klima geändert, und nicht zum Guten.

Auf dem Ministerratstreffen von Tirana bezeichnete der stellvertretende Außenminister Steve Biegun die fortgesetzte Aggression Russlands gegen die Ukraine als die ungeheuerlichste Verletzung der Souveränität und territorialen Integrität im OSZE-Raum und stellte fest, dass die „eklatante Missachtung des Völkerrechts und der grundlegenden Prinzipien der OSZE zu einer allgemeinen Verschlechterung des europäischen Sicherheitsumfelds in Europa geführt haben“.

Diese Erosion des europäischen Sicherheitsumfelds, insbesondere seit 2014, ist die größte Herausforderung, vor der wir heute in diesem Forum stehen. Wie können wir diesen Trend umkehren? Die Wiederherstellung von militärischer Transparenz und Vertrauen wäre ein guter erster Schritt. Es ist des Forums täglich Brot. Im weiteren Sinne müssen die OSZE-Teilnehmerstaaten einander für die Erfüllung der von ihnen eingegangenen Verpflichtung zur Verantwortung ziehen. Wenn die von den Staaten eingegangenen Verpflichtungen bedeutungslos sind, kann es kein Vertrauen geben.

Der US-amerikanische Vorsitz muss also neu entstandene Bedrohungen und Sicherheitsherausforderungen im Forum angehen, zusätzlich zu seit Langem bestehenden Fragen und den Gefahren, die dadurch entstehen, dass unsere Bemühungen zur Bekämpfung dieser Bedrohungen hintertrieben werden.

Zweifellos besteht seit Jahren der wichtigste Beitrag dieses Forums zur Vertrauensbildung und zur Herstellung militärischer Transparenz in Europa darin, auf der vollständigen Umsetzung und der Aktualisierung des Wiener Dokuments zu bestehen. Dieser Beitrag wurde infolge der sogenannten „Aussetzung“ seiner Verpflichtungen nach dem KSE-Vertrag durch Russland sogar noch bedeutender. Das Wiener Dokument war als lebendiges Dokument gedacht, das regelmäßig aktualisiert werden sollte. Das FSK ist jedoch immer noch auf die Fassung des Wiener Dokuments von 2011 angewiesen, in der die aktuellen Sicherheitsherausforderungen nicht berücksichtigt sind, und die selbst keine wesentliche Verbesserung der Version des Dokuments von 1999 darstellt. Es ist an der Zeit, dass wir uns damit befassen. 34 Teilnehmerstaaten haben gemeinsam einen umfassenden Vorschlag für eine Aktualisierung eingebracht. Beim Ministerratstreffen im vergangenen Monat schlossen sich 45 Teilnehmerstaaten einer gemeinsamen Erklärung an, die zu substanziellen Fortschritten bei der Modernisierung des Wiener Dokuments im Jahr 2021 aufruft. Es ist offensichtlich, dass sich eine große Mehrheit der Teilnehmerstaaten zur Erhöhung der militärischen Transparenz bekennt und einen Verhandlungsprozess in Gang bringen möchte, um das zu erreichen.

Warum wird also dieser Prozess blockiert? Der Haupteinwand hat nichts mit dem Wiener Dokument als Instrument der Vertrauensbildung zu tun; vielmehr wird argumentiert, dass so lange nicht über weitere Maßnahmen der Vertrauensbildung und Transparenz verhandelt werden sollte, bis die NATO ihr Abschreckungs- und Verteidigungsdispositiv einseitig reduziert. Nun wurden moderate Änderungen im NATO-Dispositiv als Reaktion auf die russische Aggression gegen die Ukraine 2014 und Russlands fortgesetzte aggressiven Aktivitäten andernorts vorgenommen, und diese Veränderungen stehen im vollen Einklang mit dem Völkerrecht und unseren Sicherheitsverpflichtungen. Die Kräfte der *NATO enhanced Forward Presence* (eFP) sind mit der Zustimmung und Unterstützung der gastgebenden Regierungen präsent. Sie bedrohen keinen Staat, weder militärisch noch in anderer Weise. Doch sollte ihre Rolle von Interesse sein, ist der US-amerikanische Vorsitz gerne bereit, sie

zu erörtern. Unser erster regionaler Sicherheitsdialog am 27. Januar hat das Ziel, direkt auf die wiederholt in diesem Forum geäußerten Besorgnisse über die eFP zu antworten. Wir werden auf die Geschichte, die Entwicklung, den derzeitigen Status und die zukünftigen Pläne der eFP eingehen sowie auf ihren Beitrag zur europäischen Sicherheit insgesamt, um jegliche Missverständnisse in Bezug auf ihren rein defensiven Charakter zu zerstreuen. Die eFP stellt für keinen Teilnehmerstaat eine Bedrohung dar und steht auch einer Modernisierung des Wiener Dokuments nicht im Wege. Ganz im Gegenteil: Wenn der Modernisierungsprozess des Wiener Dokuments nicht länger blockiert wird, wird dies für mehr militärische Transparenz sorgen, auch in Bezug auf die eFP, und die Risiken, die von groß angelegten Alarmierungsübungen und ungewöhnlichen militärischen Aktivitäten ausgehen, vermindern.

Nach dem regionalen Sicherheitsdialog am 27. Januar werden wir am 9. und 10. Februar das hochrangige Militärdoktrinenseminar (HLMDS) abhalten. Es ist uns eine Ehre, während unseres Vorsitzes Gastgeber dieser Veranstaltung zu sein. Wir betrachten sie nicht als akademische Übung, sondern als wichtige Gelegenheit zum Dialog auf militärischer Ebene. General Tod Wolters, Befehlshaber des Europakommandos der US-Streitkräfte, wird der Hauptreferent auf dieser Veranstaltung sein. Eine Doktrin entsteht nicht in einem geostrategischen Vakuum – sie entwickelt sich aus Veränderungen der Bedrohungswahrnehmungen und neuen Sicherheitsherausforderungen und hat unmittelbare Auswirkungen auf die regionale Verteidigungsplanung und die Strukturen der Streitkräfte. Die Tagesordnung dieses Seminars auf hoher Ebene umfasst vier Hauptpunkte: Wir wollen einen konstruktiven und zielorientierten Dialog über „konventionelle Abschreckung“ und zum Thema „Wettstreit-Doktrin“ fördern und uns gleichzeitig mit Chancen für „kooperative Sicherheitsmaßnahmen“ und „Krisenreaktion“ im Kontext der COVID-19-Pandemie befassen.

Die Erörterung des „Wettstreits unterhalb der Schwelle zum bewaffneten Konflikt“ im Rahmen des HLMDS mit einem anschließenden Sicherheitsdialog im FSK über „Vertrauensbildung bei strategischer Zweideutigkeit“ lädt zur Diskussion über eine Reihe von neuen Sicherheitsherausforderungen ein, bis zu und einschließlich einer Erörterung über „hybride Bedrohungen“. Erlauben Sie mir denjenigen zu antworten, die ihre Besorgnis über unsere Absicht, eine Diskussion zu diesem Thema in Gang zu setzen, zum Ausdruck gebracht haben. Es ist nicht zu leugnen, dass sich ein Wettstreit in der „Grauzone“, bei der alle Instrumente staatlicher Macht eingesetzt werden, unmittelbar auf die politisch-militärischen Aspekte der Sicherheit auswirkt. Genauso untergräbt die Zweideutigkeit im Hinblick auf strategische Absichten das Vertrauen. Das sind reale, aktuelle Bedrohungen, die alle Staaten in diesem Forum betreffen. Wir können es uns nicht leisten, diese Lage in diesem Forum zu ignorieren. Wir müssen uns mit ihr befassen.

Trotz dieser derzeitigen Herausforderungen, die notwendigerweise hoch oben auf unserer Agenda stehen, hat das FSK weiter zur gemeinsamen Sicherheit in Bereichen wie Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Nichtverbreitung beigetragen. Wir werden die Bemühungen des scheidenden deutschen FSK-Vorsitzes um die Stärkung des normativen Rahmens für SALW fortsetzen und der langjährigen und nach wie vor sehr relevanten Bedrohung durch MANPADS – ein Thema, das bis zur FSK-Agenda unter US-amerikanischem Vorsitz 2003 zurückreicht – sowie dem Thema der explosiven Kampfmittelrückstände in Zentralasien, einer Region von geostrategischer Bedeutung, jeweils einen Sicherheitsdialog widmen. Wir bemühen uns sicherzustellen, dass unsere FSK-Agenda

ausgeglichen ist, unsere Partner in Zentralasien einbindet und sich mit den Sicherheitsbesorgnissen im gesamten OSZE-Raum befasst.

Während die Welt sich weiterhin dramatisch wandelt, bleibt es das über allem stehende Ziel dieses Forums, unsere gemeinsame Sicherheit zu erhöhen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn wir die volle, gleichberechtigte und bedeutsame Mitwirkung von Frauen im FSK und in der OSZE einen wichtigen Platz einräumen. Wir heißen den amtierenden schwedischen OSZE-Vorsitz herzlich willkommen und sehen der gemeinsamen Sitzung des FSK und des Ständigen Rats über die Umsetzung der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen über Frauen und Frieden und Sicherheit aus Anlass des Internationalen Frauentags im März erwartungsvoll entgegen. Ich möchte betonen, dass sich diese gemeinsame Sitzung nicht auf Plattitüden beschränken wird; sie wird sich insbesondere auf die konkreten Vorschläge zur Umsetzung der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen in der Arbeit des FSK konzentrieren, die wir in einer von 52 Teilnehmerstaaten abgegebenen Erklärung auf dem Ministerrat von Tirana umrissen haben. Erlauben Sie mir auch zu betonen, dass diese gemeinsame Sitzung des FSK und des Ständigen Rats keine einmalige Veranstaltung ist, um den Frauentag zu begehen. Wir werden jeden Tag die Expertenmeinungen von Frauen in die internationale Sicherheit einfließen lassen und die Diversität Amerikas und des OSZE-Raums aufzeigen.

Ich möchte mich Ihnen, Frau Vorsitzende, anschließen und Albanien, dem scheidenden amtierenden OSZE-Vorsitz, und Deutschland, dem scheidenden FSK-Vorsitz, danken sowie die zukünftigen FSK-Vorsitze Armenien und Österreich willkommen heißen, die dieses Forum für den Rest des Jahres 2021 leiten werden. Schließlich möchte ich mich dafür entschuldigen, dass ich mich heute, am Tag des Amtsantritts des US-Präsidenten, nicht live zuschalten lassen kann. Heute um 12.00 Uhr (UTC-5) wird gemäß unserer Verfassung eine neue US-amerikanische Regierung ihr Amt antreten. Doch seien Sie versichert, dass unser FSK-Programm auf langjähriger US-amerikanischer Politik und deren Prioritäten beruht. Wir werden Sie zuverlässig über alle Aktivitäten der neuen Regierung, die Auswirkungen auf dieses Gremium haben, unterrichten.

Danke. Ich bitte um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute.

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ALBANIENS**

Wir danken Ihnen, Frau Vorsitzende, und gratulieren Ihnen und Ihrem Team zur Übernahme des Vorsitzes im FSK. Wir wünschen Ihnen allen erdenklichen Erfolg.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Botschafter Philip Reeker für die Vorstellung des Programms und der Schwerpunkte des US-amerikanischen FSK-Vorsitzes im ersten Trimester 2021 danken.

Ich möchte auch meinen aufrichtigen Dank an das deutsche FSK-Team für die enge Zusammenarbeit, seine Professionalität und Ausdauer während seines Vorsitzes in der letzten Sitzungsperiode zu Protokoll geben.

Frau Vorsitzende,

Albanien unterstützt die Prioritäten Ihres vorläufigen Programms nachdrücklich und begrüßt die Ausgewogenheit zwischen traditionellen und neuen Themen für unsere Sicherheitsdialoge.

Wir begrüßen Ihren Schwerpunkt auf die *enhanced Forward Presence* der NATO. Sie ist eine wichtige Komponente des Verteidigungs- und Abschreckungsdispositivs der NATO in den östlichen und südöstlichen Teilen des Bündnisgebiets.

Doch wird sie von einigen in dieser Organisation bewusst missverstanden. Und sie ist das Ziel von Desinformation, um ihren Beitrag in Misskredit zu bringen.

Dieses FSK-Treffen wird die Möglichkeit bieten, diesen Punkt klarzustellen und einen offenen Austausch über ihre Berechtigung und Funktion zu führen. Albanien ist stolz auf seine Teilnahme am Gefechtsverband in Lettland, und wir sind bereit, über unsere positive Erfahrung zu berichten.

Erfreut stellen wir fest, dass der Modernisierung des Wiener Dokuments von Ihnen auch weiterhin hohe Priorität eingeräumt wird. Das Wiener Dokument 2011 ist und bleibt eine der wichtigsten vertrauensbildenden Maßnahmen im OSZE-Raum.

Gleichermaßen ist es gut, dass wir die Erörterungen zu Kleinwaffen und leichten Waffen fortsetzen werden und die Aufmerksamkeit der OSZE wieder auf den wichtigen Bereich der tragbaren Luftabwehrsysteme (MANPADS) richten. Die Verbreitung dieser Systeme kann Instabilität, tödlichen Terrorismus und organisierte Kriminalität schüren und stellt ein großes Risiko für die Zivilluftfahrt dar. Diese Gefahren machen strenge Ausfuhrkontrollen erforderlich, um die Sicherheit im OSZE-Raum und die unserer Nachbarn zu stärken.

Wir schätzen die regionale Ausgewogenheit, die Sie durch den Sicherheitsdialog über explosive Kampfmittelrückstände in Zentralasien herstellen. Wir hoffen, dass dies ein besseres Verständnis für diese Herausforderung und die Frage schaffen wird, wie wir die Kapazitäten für die Kampfmittelbeseitigung und die Sicherung und Verwaltung von Lagerbeständen in der Region stärken könnten.

Frau Vorsitzende,

nicht nur aufgrund unserer Arbeit als Vorsitz ist in diesem Forum wohlbekannt, dass Albanien der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zu Frauen und Frieden und Sicherheit im FSK große Bedeutung zumisst. Es ist besonders angemessen, dass Sie diesem Thema zum Anlass des Internationalen Frauentags ein Treffen widmen.

Diese Agenda sollte uns eher einigen als entzweien.

Wie viele von Ihnen war auch ich letztes Jahr sehr enttäuscht über den Mangel an Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft einiger Teilnehmerstaaten in Bezug auf dieses Thema. Ich hoffe sehr, dass sie ihre Einstellung überdenken.

Denn das FSK kann und sollte mehr für die Förderung, Unterstützung und Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter tun, insbesondere durch die Sicherstellung einer vollständigen, gleichberechtigten und echten Mitwirkung von Frauen an der Konfliktbeilegung, der Friedenskonsolidierung und den politischen Prozessen im OSZE-Raum.

Frau Vorsitzende,

neben den Sicherheitsdialogen sieht Albanien Ihren anderen beiden wichtigen Veranstaltungen erwartungsvoll entgegen.

Zunächst dem hochrangigen Militärdoktrinenseminar im Februar. Im Lichte der derzeitigen europäischen Sicherheitslage und der Notwendigkeit für wechselseitige Verständigung ist es ermutigend, dass eine Beteiligung hochrangiger Vertreter aus der gesamten Region an dem Seminar erwartet wird.

Die zweite Aktivität ist das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung im März. Nach dem starken Rückgang der Verifikationsaktivitäten im Jahr 2020 kommt es gerade zur rechten Zeit. Wir müssen unsere Aufmerksamkeit darauf konzentrieren, einen Weg zu finden, wie wir unsere vertrauensbildenden Maßnahmen auch in Zeiten von Unterbrechungen unserer Aktivitäten aufgrund von COVID-19 umsetzen können.



Frau Vorsitzende,

abschließend möchte ich Ihnen versichern, dass Albanien Ihre Schwerpunkte vorbehaltlos unterstützt und auch das US-amerikanische FSK-Team unserer Unterstützung bei der Übernahme dieser wichtigen Aufgabe versichern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ARMENIENS**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die Delegation Armeniens heißt Botschafter Philip T. Reeker, geschäftsführender stellvertretender Staatssekretär für europäische und eurasische Angelegenheiten im Außenministerium der Vereinigten Staaten, herzlich willkommen und beglückwünscht die US-amerikanische Delegation zur Übernahme des Vorsitizes im Forum für Sicherheitskooperation (FSK) der OSZE.

Die Vereinigten Staaten von Amerika übernehmen den Vorsitz in einer kritischen Zeit, in der die Erosion des umfassenden und kooperativen Sicherheitskonzepts der OSZE immer offensichtlicher wird und komplexe Sicherheits Herausforderungen hervorbringt.

Erstens kam es im räumlichen Zuständigkeitsbereich der OSZE zu einer massiven Gewaltanwendung gegen Arzach durch Aserbaidschan unter direkter Beteiligung der Türkei und ausländischer terroristischer Kämpfer, die eine sehr hohe Zahl an Todesopfern sowohl unter Zivilisten als auch militärischem Personal forderte. In gewisser Weise war dies die logische Folge der eklatanten Verstöße gegen Rüstungskontrollregime und das Instrumentarium vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen, wie unter anderem die unkontrollierte militärische Aufrüstung und der Mangel an Transparenz bei groß angelegten Militärübungen zeigte.

Zweitens legte die kompromisslose Anwendung von Gewalt deutliche Schwachpunkte in Bezug auf die Anwendung der OSZE-Mechanismen und -Verfahren zur Frühwarnung und Konfliktverhütung offen und zeigte auf, welche Folgen es hat, wenn die ständigen Verletzungen unserer vereinbarten Verpflichtungen ignoriert werden.

Drittens ist es uns trotz der unermüdlichen Bemühungen und des Engagements des deutschen FSK-Vorsitzes nicht gelungen, in Bezug auf den Beitrag des Forums zum Ministerratstreffen der OSZE in Tirana greifbare Ergebnisse zu erzielen. Dies spiegelt die zunehmende Uneinigkeit in der OSZE in Bezug auf wesentliche Sicherheitsfragen und die bestehende Krise in der politisch-militärischen Dimension wider. Ohne ernsthafte Bemühungen, diese substanziellen Probleme, die bei der Umsetzung der vereinbarten

Verpflichtungen in eine Sackgasse führen, zu untersuchen und anzugehen, sind wir dazu verurteilt, das Konzept der umfassenden und unteilbaren Sicherheit weiter zu schwächen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie auf die gemeinsame groß angelegte türkisch-aserbaidshische Militärübung aufmerksam machen, die vom 1. bis 12. Februar in Kars abgehalten wird. Ausgehend von den vorliegenden Informationen ist zu erwarten, dass dies eine der größten im Winter durchgeführten Militärübungen in jüngster Zeit sein wird, deren Ziel unter anderem die Zusammenarbeit und Koordinierung von Aktionen im Laufe gemeinsamer militärischer Operationen ist. Im letzten Jahr folgte auf eine andere gemeinsame türkisch-aserbaidshischen Militärübung die Aggression Aserbaidshans gegen Arzach und Armenien unter direkter Beteiligung der Türkei und ausländischer terroristischer Kämpfer. Wie soll man vor diesem Hintergrund die Entscheidung auslegen, in lediglich 50 Kilometer Entfernung der armenischen Grenze eine unangekündigte groß angelegte Militärübung abzuhalten? Derartige Aktivitäten verstoßen nicht nur gegen Sinn und Zweck vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen, sondern verschlimmern die äußerst fragile Stabilität im Südkaukasus weiter und offenbaren die aggressiven Drohgebärden und wahren Absichten der beiden Aggressoren unter den OSZE-Teilnehmerstaaten, nämlich der Türkei und Aserbaidshans – trotz aller Beteuerungen dieser beiden Länder hier und andernorts über die Notwendigkeit, Vertrauen und gutnachbarliche Beziehungen in der Region zu fördern.

Frau Vorsitzende,

wir sind der Meinung, dass allen diesen Herausforderungen durch die Stärkung der Rolle der OSZE sowohl als Plattform für Dialog und Kooperation als auch als inklusive Organisation begegnet werden sollte. Wir sind fest davon überzeugt, dass Engagement und guter Wille die Grundvoraussetzungen für die Wiederherstellung eines Umfelds des Vertrauens sind und den einzig richtigen Weg weisen. Armenien sieht einer Fortsetzung des Dialogs über Sicherheitsfragen ausgehend vom Wesenskern dieser Organisation, wie der Vertrauens- und Sicherheitsbildung, unter Ihrer kompetenten Leitung erwartungsvoll entgegen.

Frau Vorsitzende,

wir danken Botschafter Reeker für die Darstellung der Schwerpunkte des US-amerikanischen Vorsitzes.

Wir betrachten das bevorstehende hochrangige Militärdoktrinenseminar als gute Gelegenheit für eine Erörterung der Sicherheitslage im OSZE-Raum und ihrer Auswirkungen auf die Militärdoktrinen.

Ich möchte Sie und Ihr Team der vorbehaltlosen Unterstützung Armeniens für Ihren Vorsitz versichern. Ferner möchte ich die Bereitschaft Armeniens bekräftigen, mit den Vereinigten Staaten zusammenzuarbeiten, insbesondere zu Kleinwaffen und leichten Waffen, dem Wiener Dokument und der Resolution 1325 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. Wir beabsichtigen, alle diese Themen während des armenischen FSK-Vorsitzes später in diesem Jahr aufzunehmen.

Abschließend wünsche ich Ihnen, Frau Vorsitzende, und Ihrem kompetenten Team hier in Wien und in Washington D.C. viel Erfolg während Ihrer Amtszeit. Armenien sieht der

engen Zusammenarbeit mit dem FSK-Vorsitz der Vereinigten Staaten und den Mitgliedern der Troika erwartungsvoll entgegen.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages als Anhang beizufügen.

Ich danke Ihnen.

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Frau Vorsitzende,

ich möchte Sie und Ihr Team zur Übernahme des Vorsitzes im Forum für Sicherheitskooperation (FSK) beglückwünschen.

Die aserbaidsschanische Delegation dankt Botschafter Philip Reeker für seine Ansprache im FSK und seine Darstellung der Schwerpunkte des Vorsitzes und wünscht den Vereinigten Staaten von Amerika viel Erfolg bei der Leitung der Arbeit unseres Forums im bevorstehenden Trimester.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem scheidenden deutschen Vorsitz und den ehemaligen Troika-Mitgliedern und Vorsitzen der Türkei und der Ukraine für ihren Beitrag im FSK 2020 danken. Wir sehen dem Aufbau einer Arbeitsbeziehung mit Armenien als neuem Troika-Mitglied erwartungsvoll entgegen, zur Unterstützung der Umsetzung der beiden am 10. November 2020 und 11. Januar 2021 unterzeichneten trilateralen Vereinbarungen und im Hinblick auf eine Normalisierung der Beziehungen zwischen unseren Ländern.

Das Programm, das die Vereinigten Staaten für ihren Vorsitz präsentiert haben, ist unserer Meinung nach gut ausgewogen und deckt eine Bandbreite von Fragestellungen ab, die für die Arbeit der OSZE im Allgemeinen und des FSK im Besonderen von hoher Bedeutung und Relevanz sind. Wir verweisen auf die Bedeutung von Themen wie das Wiener Dokument, Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW), tragbare Luftabwehrsysteme (MANPADS) und vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen bei strategischer Zweideutigkeit. Wir unterstützen auch die Schwerpunktlegung auf die Umsetzung der Resolution 1325 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen über die Agenda zu Frauen und Frieden und Sicherheit. Eine gemeinsame Sitzung des FSK und des Ständigen Rates zu diesem Thema wird bei seiner weiteren Optimierung innerhalb der OSZE hilfreich sein.

Aserbaidschan ist bereit, die Bemühungen des US-amerikanischen FSK-Vorsitzes zur Stärkung der politisch-militärischen Dimension der Organisation und zur Förderung der Umsetzung unserer gemeinsamen Verpflichtungen zu unterstützen – unter Wahrung der Werte und grundlegenden Prinzipien, auf denen unsere Organisation aufbaut, in erster Linie

jener, die in der Schlussakte von Helsinki festgelegt sind. Die Prinzipien zur Regelung zwischenstaatlicher Beziehungen, insbesondere solche in Bezug auf die Achtung der Souveränität, der territorialen Integrität und der Unverletzlichkeit international anerkannter Grenzen, bilden weiterhin die Grundlage für unsere Zusammenarbeit.

Aufgrund der gescheiterten Anwendung der erwähnten Prinzipien auf alle Konflikte im OSZE-Raum, ohne dabei mit zweierlei Maß zu messen, und aufgrund des provozierenden, den Friedensprozess im vergangenen Jahr untergrabenden Vorgehens Armeniens, sah sich Aserbaidschan gezwungen, seine verletzte Souveränität und territoriale Integrität innerhalb seiner international anerkannten Grenzen mit politisch-militärischen Mitteln wiederherzustellen und die fast dreißig Jahre währende Besetzung seiner Gebiete zu beenden. Die trilateralen Erklärungen vom 10. November 2020 und 11. Januar 2021 haben dem Konflikt ein Ende gesetzt und vereinbarte Parameter zur Schaffung eines dauerhaften Friedens in der Region festgelegt.

Das Jahr 2021 wird für Aserbaidschan deshalb durch das gemeinsame aktive Engagement mit seinen Partnern in der Phase der Konfliktnachsorge und der umfassenden Entwicklung der vom Konflikt betroffenen Gebiete gekennzeichnet sein. Aserbaidschan glaubt nach wie vor an das Potenzial der OSZE in diesem Bereich und die umfangreiche Erfahrung der Organisation bei der Verwirklichung vertrauensbildender Maßnahmen. Deshalb messen wir der Unterstützung des FSK bei der Herstellung von Vertrauen und Sicherheit und seinem Beitrag zur Umsetzung der trilateralen Vereinbarungen, damit Frieden und Stabilität in der Region anhalten, große Bedeutung bei. Aserbaidschan hofft, dass die Vereinigten Staaten in ihrer Eigenschaft als FSK-Vorsitz diesen Prozess unterstützen und das praktische Engagement der OSZE in der Phase des Wiederaufbaus in Aserbaidschan, auch durch gezielte Hilfsprojekte, erleichtern werden.

Abschließend danken wir noch einmal Botschafter Philip Reeker für seine Ansprache im Forum und wünschen ihm und seinem kompetenten Team in Wien einen erfolgreichen FSK-Vorsitz.

Ich ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

Ich danke Ihnen, Frau Vorsitzende.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa  
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/971  
20 January 2021  
Annex 5

GERMAN  
Original: ENGLISH

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SCHWEDENS**

Schweden schließt sich der Erklärung der Europäischen Union vollinhaltlich an und möchte in seiner Eigenschaft als OSZE-Vorsitz 2021 folgende Erklärung abgeben:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Liebe Frau Austrian,

es war uns eine Ehre, vergangenen Donnerstag den schwedischen OSZE-Vorsitz offiziell zu eröffnen. Ich danke Ihnen allen für Ihre Teilnahme an dieser Eröffnungsveranstaltung und für die überwältigende Unterstützung und Ermutigung, die uns seitdem zuteil wurden.

Schweden möchte die Gelegenheit seiner erstmaligen Teilnahme am Forum für Sicherheitskooperation (FSK) als OSZE-Vorsitz nutzen, um Deutschland erneut für seine hervorragende Leitung des Forums zu danken. Gleichzeitig möchten wir den Vereinigten Staaten von Amerika viel Glück für die bevorstehende Sitzungsperiode wünschen und Armenien herzlich in der FSK-Troika willkommen heißen. Wir freuen uns auf eine aufgeschlossene und fruchtbare Zusammenarbeit.

Die heutige Lage in Europa bringt Herausforderungen mit sich, die sich sehr deutlich von denjenigen, mit denen unsere Region in den 1990er Jahren konfrontiert war, unterscheiden. Die Bedeutung unserer Organisation und unserer Verpflichtungen bleibt jedoch unverändert.

In einer Lage, in der multilaterale Zusammenarbeit und das Völkerrecht zunehmend herausgefordert und unsere Vereinbarungen und Instrumente zur Stärkung der Sicherheit in Frage gestellt werden, müssen wir uns in Erinnerung rufen, warum wir diese überhaupt entwickelt haben.

Wie vergangene Woche die schwedische Außenministerin, I.E. Ann Linde, erklärte, umfassen unsere Prioritäten für den OSZE-Vorsitz eine besondere Schwerpunktlegung auf unsere gemeinsamen Prinzipien und Verpflichtungen im Einklang mit der Schlussakte von Helsinki und der Charta von Paris für ein neues Europa, die Wahrung des umfassenden Sicherheitskonzepts der OSZE, die Unterstützung der autonomen Institutionen der OSZE, die

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und unseren Beitrag zur Konfliktlösung und deren Erleichterung – ein wichtiger Schwerpunkt für dieses Jahr, in dem Schweden am Steuer unserer Organisation steht.

Das Instrumentarium zur Konfliktlösung hat nach wie vor nichts von seiner Bedeutung eingebüßt, und wir sind entschlossen, bei unseren Bemühungen, Konflikte und Krisen zu lösen, vollen Gebrauch davon zu machen. Insbesondere die unter der Ägide der OSZE verabschiedeten vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen geraten zunehmend unter Druck. Das FSK ist eine überaus wichtige Plattform für die Befassung mit vielen dieser grundlegenden Fragen und wir werden die FSK-Vorsitze bei ihrer fordernden Arbeit unterstützen.

Das Vorrecht, die Agenda für die kommenden zwölf Monate festzulegen, gebührt nicht nur dem OSZE-, sondern auch dem FSK-Vorsitz – und das zu Recht. Aus Gründen, die auf der Hand liegen, ist es vorteilhaft, wenn die von beiden gewählten Prioritäten thematisch zusammenhängen. Wir begrüßen daher die Tatsache, dass viele der von den Vereinigten Staaten ermittelten Schwerpunktbereiche mit den Prioritäten Schwedens übereinstimmen, und wir sind überzeugt, dass wir gut zusammenarbeiten und einander in vielen wichtigen Fragen Unterstützung anbieten können.

Eine der Prioritäten ist das Thema Frauen und Frieden und Sicherheit, mit dem sich am 10. März eine gemeinsame Sitzung des FSK und des Ständigen Rates befassen wird. Die intensive Arbeit bei der Vorbereitung des politisch-militärischen Texts zu diesem Thema für das Ministerratstreffen in Tirana zeigte, dass es Herausforderungen gibt, die wir überwinden müssen. Die Tatsache, dass wir trotz der umfassenden Unterstützung nicht in der Lage waren, einen Konsens über eine Erklärung des Ministerrats zu erzielen, führt uns vor Augen, dass eine sorgfältige Analyse und gemeinsame Bemühungen erforderlich sind, um diese Agenda voranzubringen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mehr tun können.

Wie bereits erwähnt hat Schweden deutlich und nachdrücklich die Notwendigkeit erklärt, zu den grundlegenden Prinzipien und Regeln der OSZE zurückzukehren und die vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen zu fördern. Die Quintessenz der ersten Dimension ist die Umsetzung des Wiener Dokuments. Wichtige Erörterungen über die Verbesserung der Art und Weise, wie die derzeitige Version des Wiener Dokuments genutzt wird, sind im Gange, und wir werden weiterhin die Arbeit in Bezug auf eine potenzielle Überprüfung bestimmter Aspekte dieses Instruments aktiv unterstützen.

Auch eine Befassung mit der sicheren Lagerung und Handhabung von Munition und Kleinwaffen und leichten Waffen ist von wesentlicher Bedeutung. Obwohl die Initiative zur Verabschiedung eines entsprechenden Dokuments auf dem Ministerrat von Tirana kurz vor dem Ziel scheiterte, fand sie umfangreiche Unterstützung, und dies stellt sicherlich eine solide Grundlage für weitere Bemühungen dar. Schweden wird weiterhin ein aktiver Partner in diesem Bereich sein.

Abschließend erklären wir neben unserer nachdrücklichen Unterstützung für die Bemühungen der Vereinigten Staaten im FSK und den von ihnen skizzierten zukünftigen Weg unsere Bereitschaft, mit Armenien und Österreich in einen Dialog zu treten. Wir werden ein offenes Ohr für ihre Überlegungen haben, die Sie als nächste designierte Vorsitze des FSK zu den Themen und Prioritäten der Arbeit des Forums in diesem Jahr anstellen.



Letzten Endes geht es um unsere Verpflichtungen, unsere Sicherheit und unsere OSZE.

Wir sehen der Zusammenarbeit mit Ihnen allen erwartungsvoll entgegen – viel Erfolg und Danke.

Ich bitte um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION VON BOSNIEN UND HERZEGOWINA**

Die Delegation von Bosnien und Herzegowina möchte dem geschäftsführenden stellvertretenden Staatssekretär für europäische und eurasische Angelegenheiten des Außenministeriums der Vereinigten Staaten, Botschafter Philip T. Reeker, für die Darstellung der Schwerpunkte seines Landes für den Vorsitz im Forum für Sicherheitskooperation (FSK) der OSZE im ersten Trimester 2021 danken. Wir schließen uns den Glückwünschen an unsere US-amerikanischen Kollegen zur Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe an.

Wir möchten noch einmal Deutschland unsere Anerkennung für seine hervorragende Leitung des FSK im vergangenen Trimester aussprechen und heißen auch Armenien als neues Mitglied der FSK-Troika willkommen.

Wir nehmen das vom Vorsitz verteilte vorläufige Programm für die FSK-Sitzungen zur Kenntnis, das eine Reihe wichtiger Fragen in Bezug auf die regionale und gesamteuropäische Sicherheit umfasst. Wir begrüßen einige der in Ihrem Programm festgelegten Ziele, darunter diejenigen in den Bereichen Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW), neue Technologien, der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und des Strukturierten Dialogs. Unserer Ansicht nach ist es sehr wichtig, weiterhin den Dialog in der OSZE zu pflegen, um Spannungen abzubauen und Vertrauen wiederherzustellen. Die Umsetzung bestehender Verpflichtungen in der politisch-militärischen Dimension ist der einzige Weg, um militärische Transparenz und politische Stabilität im OSZE-Raum zu erhöhen. Die Weiterentwicklung der konventionellen Rüstungskontrollregime, der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und anderer Werkzeuge des politisch-militärischen „Instrumentariums“ der OSZE ist von größter Bedeutung. Im Hinblick auf die subregionale Rüstungskontrolle sollten wir den Beitrag der OSZE zur erfolgreichen Umsetzung von Artikel IV und V des Friedensvertrags von Dayton nicht vergessen.

Aus der Sicht von Bosnien und Herzegowina und auch aus der Sicht Südosteuropas insgesamt sind die Projekte mit dem Schwerpunkt auf SALW und Lagerbeständen konventioneller Munition (SCA) ein wichtiger Teil der Arbeit der OSZE. Wir haben heute mit Freude von Botschafter Reeker vernommen, dass die Vereinigten Staaten von Amerika beabsichtigen, die hervorragende Arbeit, die Deutschland als vorhergehender FSK-Vorsitz in diesem Bereich geleistet hat, fortzusetzen. Wir bedauern, dass es auf dem letzten Ministerratstreffen in Tirana nicht gelang, eine Einigung zu einem Ministerratsbeschluss über die

normativen Aspekte von SALW und SCA zu erreichen. Diesbezüglich möchten wir den Aufruf an alle OSZE-Teilnehmerstaaten unterstützen, sich an den Erörterungen im FSK zu beteiligen, wozu im Laufe der themenbezogenen Sitzung nächsten Monat erstmalig Gelegenheit bestehen wird. Wir sind für all die Hilfe dankbar, die durch die Umsetzung von SALW-Projekten in unserem Land geleistet wurde, und wir verschreiben uns nach wie vor dem Ziel, sehr gute Ergebnisse in diesem Bereich zu erzielen.

Frau Vorsitzende,

wir wünschen Ihnen und Ihrem Team einen erfolgreichen FSK-Vorsitz: Sie können sich auf die bedingungslose Unterstützung der Delegation von Bosnien und Herzegowina verlassen. Ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Ich danke Ihnen.

---

**965. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 971, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir gratulieren der Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika zum Beginn ihres Vorsitzes im Forum für Sicherheitskooperation (FSK) der OSZE. Wir heißen Botschafter Philip T. Reeker, geschäftsführender stellvertretender Staatssekretär für europäische und eurasische Angelegenheiten, willkommen und danken ihm für die Darstellung der Schwerpunkte des Vorsitzes für die laufende Sitzungsperiode.

Zunächst halte ich es für notwendig, auf die Bemerkungen von Botschafter Reeker und einiger Delegationen zu antworten und auch auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass die Republik Krim und die Stadt föderalen Ranges Sewastopol den uneingeschränkten Status von Föderationssubjekten der Russischen Föderation haben. Das steht nicht zur Diskussion. Sie sind in Übereinstimmung mit dem Willen ihrer multiethnischen Bevölkerung und mit den Normen des Völkerrechts unserem Land beigetreten. Diese Entscheidung steht in vollem Einklang mit Artikel 1 der Charta der Vereinten Nationen, in dem die „Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker“ postuliert wird. Wir halten jeden Versuch, die territoriale Integrität der Russischen Föderation in Frage zu stellen, für absolut inakzeptabel. Die Entscheidung der Bevölkerung der Krim, sich mit Russland zu vereinigen, ist absolut rechters. Wir schlagen vor, keine Zeit mit sinnlosen Diskussionen zu verschwenden, und fordern Sie eindringlich auf, dies zu respektieren. Um dieses Thema abzuschließen, möchte ich darauf hinweisen, dass heute der Tag der Republik Krim gefeiert wird. Ich gratuliere den Menschen der Krim und allen unseren Landsleuten zu diesem freudigen Anlass.

Ich möchte mich nun dem Hauptteil meiner Erklärung zum Thema der heutigen Sitzung zuwenden.

Wir vertrauen darauf, dass die bevorstehenden Erörterungen trotz der unterschiedlichen Herangehensweisen der OSZE-Länder an die Beurteilung der aktuellen gesamteuropäischen Sicherheitslage im Einklang mit dem derzeitigen FSK-Mandat stattfinden und helfen werden, die Rolle des FSK als Plattform für den konstruktiven Dialog zu stärken. Unter den derzeitigen Umständen kommt dem Vorsitz, der die Interessen aller Teilnehmerstaaten berücksichtigt, sich auf die Suche nach Kompromissen konzentrieren und die

Rückkehr der Organisation zu einer Kultur des respektvollen Dialogs erleichtern soll, zweifellos eine bedeutende Rolle zu. Wir hoffen, dass unsere US-amerikanischen Kollegen ihre Arbeit im Forum in den nächsten Monaten genau danach ausrichten werden. Einseitige Herangehensweisen von oben herab durchzusetzen, wird jetzt ebenso wenig funktionieren wie in der Vergangenheit.

Wir haben die Erklärung des geschäftsführenden stellvertretenden Staatssekretärs über die Schwerpunktbereiche der Arbeit des Forums unter dem US-amerikanischen Vorsitz, der für die Abhaltung einer Reihe wichtiger politisch-militärischer Veranstaltungen verantwortlich ist, aufmerksam verfolgt. Zu erwähnen ist vor allem das hochrangige Militärdoktrinenseminar, das in der Regel alle fünf Jahre stattfindet, und Gelegenheit bieten wird, dringende Aspekte der derzeitigen politisch-militärischen Lage im OSZE-Raum und Änderungen in den Dokumenten zu den Doktrinen zu untersuchen, die durch die Entwicklung von Bedrohungen, sich wandelnde Konfliktformen und das Aufkommen neuer Technologien bedingt sind. Bedauerlicherweise müssen wir feststellen, dass sich nicht alle Themen und Fragen des Seminarprogramms unmittelbar mit Militärdoktrinen befassen und einige von ihnen eindeutig konfrontatives Potenzial bergen. Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass der US-amerikanische Vorsitz als Initiator dieser Veranstaltung die nötige Flexibilität an den Tag legen und das Seminar auf konstruktive Art und Weise abhalten wird, und dass seine Inhalte Gegenstand weiterer Erörterungen im FSK sein werden.

Wir erwarten eine professionelle Prüfung von praktischen Fragen der Durchführung des Wiener Dokuments 2011 auf dem Jährlichen Treffen zur Beurteilung der Durchführung (AIAM), der wichtigsten Veranstaltung im Rahmen des jährlichen Veranstaltungszyklus in der politisch-militärischen Dimension der OSZE. Unser grundlegender Standpunkt zur Modernisierung des Wiener Dokuments 2011 hat sich nicht geändert und ist unseren Kolleginnen und Kollegen wohlbekannt. Solange die NATO an unseren Grenzen „ihre Muskeln spielen lässt“, wird es keine ernsthafte Diskussion über dieses Thema geben.

Wir nehmen das Vorhaben, eine Diskussion über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) zu veranstalten, zur Kenntnis. Wir bekräftigen unsere Bereitschaft, die gemeinsame Arbeit an der Aktualisierung der OSZE-Praxisleitfäden in diesem Bereich fortzusetzen.

Gleichzeitig lassen die Pläne des Vorsitzes, das Forum dazu zu nutzen, um die in Europa entstandenen Ungleichgewichte im Bereich der Sicherheit zu legitimieren, Zweifel aufkommen. Wir bezweifeln auch, dass alle vom Vorsitz vorgeschlagenen Themen zur Erörterung im Sicherheitsdialog in den Zuständigkeitsbereich des FSK fallen und im Einklang mit seinem Mandat stehen. Wir erwarten, dass unsere diesbezüglichen Besorgnisse vollständig berücksichtigt werden. Wir möchten Sie in Kenntnis setzen, dass sich die Russische Föderation nur zu Fragen verständigen wird, die in erster Linie im Interesse der Sicherheit unseres Landes liegen und nicht zu solchen, die unsere Partner uns aufzuzwingen versuchen.

Die Diskussionen zu den politisch-militärischen Aspekten der Krise in der Ukraine werden in der kommenden Sitzungsperiode des FSK weitergehen. Wir halten es für notwendig, dass sich diese Erörterungen auf reale, objektive Fakten konzentrieren und nicht auf Mutmaßungen, Politisierung und Versuche, grundlos Spannungen zu erzeugen. In Bezug auf die Aussichten für eine Beilegung der Lage im Donbass sehen wir keine Alternative zur

Umsetzung der Minsker Vereinbarungen. Vor dem Hintergrund der Misstöne, die man von hochrangigen Amtsträgern in Kiew vernimmt, die das Rahmenwerk für eine Beilegung des innerukrainischen Konflikts als „null und nichtig“ bezeichneten, erwarten wir von Frankreich und Deutschland als Ko-Vermittler im „Normandie-Format“ klare Einschätzungen zur destruktiven Politik der Ukraine. „Den Kopf in den Sand zu stecken“ oder „abzutauchen“, wie Außenminister Sergej Lawrow es jüngst ausdrückte, ist keine Lösung. Wir gehen auch davon aus, dass die ukrainische Regierung und die Behörden in Donezk und Lugansk eine verantwortungsvolle Herangehensweise an die Umsetzung der zusätzlichen Maßnahmen zur Stärkung der Waffenruhe an den Tag legen werden, und dass die Waffenruhe weiter durchgehend gewahrt wird, denn so könnten weitere Fragen im Rahmen der Konfliktbeilegung wirksamer gelöst werden.

Wir sind unsererseits bereit, die notwendigen Bemühungen zu unternehmen, um einen substanziellen, offenen und inklusiven Dialog über aktuelle Sicherheitsfragen im OSZE-Raum zu erleichtern. Wie üblich werden wir uns bemühen, die Erfahrungen unseres Landes in den Bereichen weiterzugeben, in denen unsere Arbeit gute Ergebnisse gebracht hat.

Gestatten Sie mir abschließend, Botschafter Reeker noch einmal unseren Dank für seine ausführliche Darstellung der Schwerpunkte des US-amerikanischen Vorsitzes auszusprechen und der verehrten Delegation der Vereinigten Staaten in ihrer verantwortungsvollen Funktion als Vorsitz des Forums viel Erfolg zu wünschen. Wir sind bereit, bei Bedarf jede gewünschte Unterstützung zu leisten. Wir freuen uns auf eine enge und produktive Zusammenarbeit mit Ihnen, Frau Vorsitzende, und mit den verehrten Mitgliedern der Troika. Wir möchten bei dieser Gelegenheit die Delegation Armeniens als neues Mitglied der Troika herzlich willkommen heißen.

Danke, Frau Vorsitzende. Ich bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.